



Mit der Bibel ins Leben.  
Gemeinde Langensteinbacher Höhe

LAHOE

# Gemeindemitteilungen

August  
2021

Monatsspruch:

»Neige, HERR, dein Ohr  
und höre!

Öffne, HERR, deine Augen  
und sieh her!« 2. Kön 19, 16

FAMILIENFREIZEIT			Matthäusevangelium Vol. 1 – Jesentdeckungen von Kap. 1–16
1. So	10.00	Andreas Schäfer	<b>Gottesdienst</b>
2. Mo	10.00	Andreas Schäfer	Der Anfang (Mt. 1–4) – Teil 2
3. Di	10.00	Andreas Schäfer	Die Bergpredigt (Mt. 5–7) – Teil 1
4. Mi	10.00	Andreas Schäfer	Die Bergpredigt (Mt. 5–7) – Teil 2
	19.30	Andreas Schäfer	»Wir bauen die Mauer« – Nehemia-Denkschrift – 2. Teil (Neh. 3, 33–4,17)
5. Do	10.00	Andreas Schäfer	Die Bergpredigt (Mt. 5–7) – Teil 3
	20.00	Manfred Müller	Themenschwerpunkt: Verfolgte Gemeinde
6. Fr	10.00	Andreas Schäfer	Jesus ist da – alles wird anders (Mt. 8–12) – Teil 1
7. Sa	20.00	Andreas Schäfer	Jesus ist da – alles wird anders (Mt. 8–12) – Teil 2
8. So	10.00	Andreas Schäfer	<b>Gottesdienst</b>
9. Mo	10.00	Andreas Schäfer	Jesus und seine Gleichnisse (Mt. 13)
10. Di	10.00	Andreas Schäfer	Vertrauen zu Jesus (Mt. 14+15)
11. Mi	10.00	Andreas Schäfer	Der Jesusweg (Mt. 16)
	19.30	Andreas Schäfer	So geht es nicht! Nehemia 5 – Nehemia-Denkschrift – 3. Teil – <b>Bibelstunde</b>

FAMILIENFREIZEIT			Wenn Gott zu unserem Herzen redet ... – Texte aus Jesaja 40–48
14. Sa	19.30	Andreas Knab	»Er tröstet uns« – Andacht über Jes 40, 1–2
15. So	10.00	Reiner Wörz	Konspiration gegen Daniel (Dan. 6, 1–5) – <b>Gottesdienst</b>
16. Mo	10.00	Winfried Meißner	»Er verkündigt frohe Botschaft« (Jes 40, 3–11)
17. Di	10.00	Winfried Meißner	»Er gibt neue Kraft« (Jes. 40, 12–31)
18. Mi	10.00	Winfried Meißner	»Er schreibt Geschichte« (Jes. 41, 1–20)
	19.30	Reiner Wörz	Feste Israels als prophetische Modelle: Mazzot – Das Fest der ungesäuerten Brote – <b>Bibelstunde</b>
19. Do	10.00	Winfried Meißner	»Er kündigt den Kommenden an« (Jes. 41, 21–42, 13)
20. Fr	10.00	Winfried Meißner	»Er erlöst uns« (Jes. 43, 1–28)
21. Sa	10.00	Andreas Knab	»Er gibt uns seinen Geist« (Jes. 44, 1–8 )
22. So	10.00	Reiner Wörz	Daniel, ein Mann geht seinen Weg (Dan. 6, 1–6+26–29) – <b>Gottesdienst</b>

BIBELKURS			»Heilsgeschichte« – was ist das?
14. Sa	19.30	Reiner Wörz	Heilsgeschichte – was ist das?
15. So	19.30	Ewald Keck	Heilsgeschichte – eine Geschichte des Glaubens
16. Mo	10.00	Peter Schmidt	Heilsgeschichtliche Linien in der Bibel
	19.30	Reiner Wörz	Die Gemeinschaft im Heilsplan Gottes
17. Di	10.00	Dr. Ralf-Dieter Krüger	Erlösung betrifft die ganze Schöpfung, nicht nur den Menschen
	19.30	Peter Schmidt	Das Kommen Jesu für die Völkerwelt, für Israel und die Gemeinde
18. Mi	10.00	Ewald Keck	Heilsgeschichte – eine Geschichte der Hoffnung
19. Do	10.00	Dr. Ralf-Dieter Krüger	Es gilt das Antichristliche an der richtigen Stelle zu suchen
	19.30	Peter Schmidt	Trennendes und Vereinendes in der Heilsgeschichte
20. Fr	10.00	Reiner Wörz	Fragenstunde
	19.30	Dr. Ralf-Dieter Krüger	Die Menschheit war nach dem Fall schon immer verdorben – inwiefern nimmt das Böse zum Ende hin zu?
21. Sa	10.00	Reiner Wörz	Israel im Heilsplan Gottes
	19.30	Ewald Keck	Heilsgeschichte – eine Geschichte der Liebe

**SEMINAR**

**Seelsorge erleben**

23. Mo–29. So mit William Lerrick und Team

**SEELSORGESEMINAR**

**Veröhnt mit gestern – Familienaufstellungen auf biblischer Basis**

24. Di–29. So mit Rüdiger und Hedwig Gunzelmann

**FAMILIENFERIEN**

**Zeit für Familie pur – Eigene Tagesgestaltung**

24.08.– 02.09.

**BIBELKONFERENZ FÜR SENIOREN**

**»Glaubens-Marathon« – Das Ziel im Blick behalten!**

24. Di	19.30	Reiner Wörz	Petrus – vom Leugner zum Schlüsselapostel
25. Mi	10.00	Norbert Rose	Wenn alles anders kommt (Apg. 16, 1–10)
	19.30	Norbert Rose	Wer den König zum Freund hat (Spr. 22, 1–16) – Bibelstunde
26. Do	10.00	Winrich Scheffbuch	Nicht am Ziel vorbei! Aufs Wort achten (Hebr. 2, 1)
	19.30	Winrich Scheffbuch	Alt werden und dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein (Ps. 92, 15f)
27. Fr	10.00	Winrich Scheffbuch	Gottes Reich zuerst, dann das Übrige (Mt. 6, 33)
	19.30	Winrich Scheffbuch	Allein den Betern kann es noch gelingen (2. Mo. 17, 8–16)
28. Sa	10.00	Winrich Scheffbuch	»Dass uns werde klein das Kleine und das Große groß erscheine« (2. Sam. 19, 32–41)
	19.30	Winrich Scheffbuch	Im Morgenglanz der Ewigkeit (Offb. 21, 1–7)
29. So	10.00	Konrad Straub	Gottes »verbrauchter« Prophet (1.Kö. 13) – Gottesdienst
	19.30	Winrich Scheffbuch	Bibelarbeit
30. Mo	10.00	Konrad Straub	Die Suche nach der großen Verheissung (Apg. 16, 22–34)
	16.30	Silvia Lenzig	Ein Nachmittag mit der Veeh-Harfe
	19.30	Reiner Wörz	Paulus – vom Verfolger zum Nationenapostel
31. Di	10.00	Konrad Straub	Die lange Reise der Kinder Abrahams (2. Mo. 3, 1–10)

## »Wenn die Kraft erlahmt«

Forum für Senioren mit Pfr. Dr. Rolf Sons am 18.05.21



Schon in der Einleitung wird deutlich, dass das Thema nicht nur ein Seniorenthema ist – kennt doch jeder die Grenzen der eigenen Kraft. Sei es bei einer Wanderung, in der Arbeit, einer beruflichen oder familiären Konfliktsituation, aber auch nach dem Verlust von Menschen oder ein tiefes Sorgen – all dies kann uns an unsere Grenzen bringen. Neben der Muskelkraft ist es eben auch die Kraft des Herzens/der Seele, die nicht grenzenlos ist. Als Folge können Freudlosigkeit und Müdigkeit das Leben bestimmen. Auch die Glaubenskraft kann davon betroffen sein. Es muss aber nicht zwingend so sein, dass mit den wahrnehmbaren Grenzen auch der Glaube müde wird (Ps. 92,14).

Der Hebräerbrief ist da ein Trostwort an müde gewordene Christen, die in der Gefahr stehen, das Ziel des Glaubens (2, 1) und den Anschluss zu verlieren (4, 1), das Bekenntnis des Glaubens aufzugeben (4, 14), die Hoffnung und die Liebe (10, 23 f) sowie die Zuversicht zu verlieren (10, 35). Der Brief möchte die »erschlafften Hände« und die »ermateten Knie« wieder aufrichten (12, 12) und gibt fünf Ermutigungen:

**1. Wir sind Teil der Gottesgeschichte**, auf die der Hebräerbrief hinweist. Da ist der Auszug aus Ägypten mit einem immer wieder mutlos werdenden Volk. Wir sind nicht allein mit der Geschichte unserer Anfechtungen! Da ist Josua, der sich eigentlich immer nur in Bedrängnis befunden hatte. Mit seinem Blick auf die Verheißung Gottes konnte er im-

mer über die momentane Situation hinausblicken. Wir stehen damit in einer großen Geschichte. Wer da nur den Moment sieht, kann schnell zu Fehlschlüssen kommen!

**2. Wir stehen in einer Kette von Glaubenszeugen (Kap. 11).** Hier werden kurz Glaubensgeschichten von Menschen erzählt, die gegen den Augenschein geglaubt und Gott fest vertraut haben. In dieser Kette von Glaubenszeugen stehen wir mit Abel, Abraham, Josua, ... . Aber wir haben eine noch größere Verheißung als all diese Zeugen. So haben wir nicht nur den Berg Sinai, sondern Golgatha, nicht nur ein gelobtes Land, sondern eine ewige Stadt (mit einer schon reservierten Eigentumswohnung).

**3. Wir haben einen Fürsprecher in Jesus Christus, der unser himmlischer Anwalt ist (2, 17).** Zu ihm können wir immer kommen und er tritt für uns vor Gott ein. Christus als Hoherpriester bringt weit mehr als nur ein Opfer. Er gibt sich selbst als Opfer. Als »wahrer Mensch« kennt er Schwachheit, Schmerzen, Spott und Einsamkeit. Er stärkt mir vorbehaltlos den Rücken und sagt: »Ich schütze dich, bin stolz auf dich – auch wenn du schwach bist.« Er steht ganz zu mir!

**4. Wir haben einen, der uns ans Ziel bringt.** »Lasst uns aufsehen zu Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens« (12, 2). Jesus will, dass das gute Werk des Glaubens zum Ziel kommt. So ist Jesus jeden Fußstapfen, den wir gehen, schon vor uns gegangen. Er bringt uns gewiss ans Ziel.

**5. Wir haben eine bleibende Stadt (13, 14).** Wir Menschen brauchen das Vertraute und sind somit immer auf Heimatsuche. Vor allem braucht das Herz eine Heimat. Die irdische Heimat ist nur ein begrenztes Geschenk. In Christus haben wir jedoch eine dauerhafte Heimat. Bei allen Erschütterungen im Leben haben wir eine Heimat, die uns nie genommen werden kann. So dürfen wir gespannt sein auf die Wohnung, die schon jetzt für uns in alle Ewigkeit bereitet ist.

Burkhard Neetz

## Impressionen Jungschartag



### Buch-Tipps des Monats:



#### Sei du meine Stärke (Die Chroniken der Könige, Bd. 1), € 15,95

Dieser exzellente historische Roman von der Bestsellerautorin Lynn Austin über den gottlosen König Ahas ist bereits in der zweiten Auflage erhältlich. Er zeigt die Abkehr Israels vom lebendigen Gott, den grausamen Kult der Götzenopfer und den Kampf derer, die an Gottes Geboten festhalten. Hiskia, der Sohn Ahas, fast dem Moloch geopfert, hört vom Großvater, wer der wahre Gott Israels ist, wird aber der Mutter entrisen und entfremdet.

Der Auftaktband der neuen Reihe ist spannend und emotional, aber historisch fundiert, fordert heraus. Er lässt diese biblische Zeit anschaulich lebendig werden, erzählt von mutigen Menschen wie dem Propheten Jesaja, die sich in schwierigen Zeiten von Gott gebrauchen lassen. Eines der besten und biblisch klarsten Erzählbücher zum AT, das ich gelesen habe. Der bewegende und erschütternde Roman verdeutlicht, wie böse und verlogen es im Südreich Juda unter Ahas zuzug, aber auch ermutigend, wie die Getreuen in schwerer Zeit am wahren Glauben festhielten. Eine lohnende Lektüre, aufrüttelnd und wegweisend auch für unsere Zeit heute.  
*Martin Kugele*



#### Bleib du meine Hoffnung (Bd. 2), € 15,95 – Neuerscheinung

König Hiskia hat sich entschieden: Er stellt die Tributzahlungen an die Assyrer ein und vertraut darauf, dass Gott seine schützende Hand über Juda hält. Derweil baut Eljakim, der fähige Baumeister, den Tempel wieder auf. Und da jederzeit mit der Invasion der Assyrer zu rechnen ist, setzt er auch die Stadtmauern instand. Von unerwarteter Seite findet er Unterstützung und kommt auf die Idee, König Hiskia ein ambitioniertes Projekt vorzuschlagen: Ein Tunnel soll Jerusalem bei einer Belagerung mit Wasser aus der Gihonquelle versorgen. Von zwei Seiten aus wird gegraben, aber die Zeit drängt. Gehen seine Berechnungen auf?



## Gottesdienst

sonn- und feiertags, 10.00 Uhr

## Mini-Club

Minis im Alter von 0 bis 3,99,  
parallel zum Sonntags-Gottesdienst

## Kindergottesdienst

während des Gottesdienstes  
im Gruppenraum 5, Seminarraum 1  
und im Jugendheim

## Bibelunterricht

Sommerpause

## Bibelstunde

mittwochs, 19.30 Uhr

## Bibelstunde mit Mahlfeier

Mittwoch, 25. August

## LaHö 1800

Sonntag, 15. August, 18.00 Uhr

## Gebetskreis Frauen

Montag, 2. August, 9.00 Uhr

## Gebetskreis verfolgte Christen

Montag, 2. August, 19.30 Uhr

## Hiskia-Gebet

Freitag, 6. August, 19.30 Uhr

## Hauskreise

Kontakt: Benjamin und Katrin Alt,  
hauskreise@lahoe.de, Tel. 07202 93 73 143

## Spatzennest

Sommerpause

## Jungschar

Sommerpause

## Jungen-Jungschar

Sommerpause

## t.group-Freizeit

22.-29. August am Ammersee

## Basislager für junge Erwachsene

Sommerpause

## Seniorenkreis

Dienstag, 17. August, 15.00 Uhr  
Die Wirklichkeit des Glaubens  
mit Markus Gesk

## Forum für Senioren

Dienstag, 31. August, 16.00 Uhr  
LEBENS - LAUF - BAHN  
mit Klaus Krause

## Krankenhaussingen

im Klinikum Karlsbad-Langensteinbach,  
Kontakt: Horst Brecht, Tel. 07202 6881

## Posaunenchor

Sommerpause

## LaHö-Fitnessangebote ab 16 Jahren

- **Basketball:** Montag, 20.00–22.00 Uhr  
LaHö-Arena  
Simon Tews, Tel. 0160 8579591
- **Fußball:** Montag, 18.00–20.00 Uhr  
LaHö-Arena  
Philemon Gesk, Tel. 0157 54702046
- **Kräftigungsgymnastik:**  
Mittwoch, 15.15 Uhr, 17.15 Uhr, 20.50 Uhr  
Peter Lautersack, Tel. 07204 9479417
- **Golftreff:** Termin nach Absprache  
Dr. Rolf-Peter Stein, Tel. 07231 1334048
- **Volleyball:** Dienstag, 18.30–20.00 Uhr  
LaHö-Arena  
Tobias Becker, Tel. 0178 2968150
- **Walking/Nordic-Walking:** Freitag, 16.15–17.30 Uhr  
Haupteingang LaHö,  
Paul Reinle, Tel. 07202 5236
- **Wandergruppe:** Termine nach Absprache  
Heidi Steinert, Tel. 07232 72145
- **Boule-Gruppe:** Mittwoch, 18.00 Uhr,  
LaHö-Boule-Platz  
Werner Feierabend, Tel. 07202 1226

## Tag der Orientierung am 12.06.2021

Ein intensiver Studientag zum Thema »Christ und Obrigkeit«, innerhalb der Bibelkonferenz »Suchet der Stadt Bestes« wurde an diesem Samstag geboten.

Mit dem Aspekt für ein »stilles und ruhiges Leben« zu beten, machte **Kurt Schneck** den Anfang. Nicht als Selbstzweck, sondern dass wir als Gemeinde und Einzelne dem Auftrag der Sendung in diese Welt nachgehen können. Die Liebe Jesu ist dabei unser Motor. Sie hält uns geistlich gesund. Beim »nur hören« wird Gott für eigene Interessen missbraucht. Dabei ist wichtig: Unser Tun bedeutet Verantwortung zu übernehmen. Wir dürfen das »Feuer Christi« weitertragen. Sendung ist nicht Grund, sondern Folge dessen, dass wir »heil« geworden sind. Habe den Mut zu deinem EIGENEN Stil! Eine kurze Darstellung unserer persönlichen Lebensgeschichte sollten wir parat haben und die Gelegenheit beim Schopfe packen. Beachte die Kultur des Gegenübers. Nutze die Möglichkeit!

**Karl-Dietmar Plentz**, Bäckermeister, berichtete ganz praktisch aus seinem Leben, wie er den Auftrag Jesu umsetzt. Als Kommunalpolitiker in seinem Heimatort appellierte er an uns: Betet für die vielgescholtene Politiker und tut ihnen Gutes. Er nutzt seine Kontakte auch dazu, dass er Mandatsträger gelegentlich zum Mittagessen nach Hause einlädt und Ihnen Verständnis und Nähe entgegenbringt. Seine Haltung illustrierte er anhand eines Spruches. »Dankbar rückwärts, gläubig aufwärts, mutig vorwärts!« Als DDR-Bürger empfindet er große Dankbarkeit, dass er bei allem was man kritisieren kann, in unserem Land leben darf – gerade in dieser Krisenzeit. Sein Beitrag war für mich eine neuerliche Ermahnung, das Gute dankbar in den Fokus zu nehmen, und nicht permanent am Negativen hängen zu bleiben.

Mit der Zwei-Reiche-Lehre Luthers, vorgetragen durch **Dr. Berthold Schwarz**, ging es nachmittags weiter. Christen leben zugleich im »weltlichen Reich« wie auch im »Reich Gottes«. Nach dem Sündenfall regiert Gott in verborgener Weise durch staatliche Einrichtungen in seiner Kreatur. In der Gemeinde regiert Christus seine Nachfolger durch seinen Geist.

»Gott mehr zu gehorchen als den Menschen« zeigt die Gewichtung, andererseits auch eine Gefahr auf. Man kann es »sich leicht machen« und die Verantwortung und Pflicht dem Staat gegenüber vernachlässigen. Luther sagte beispielsweise den Gläubigen, als die Türken vor Wien standen, dass »sie beten und Buße tun sollen«. Als der Kaiser zur Gegenwehr aufrief, bejahte er, dass Christen gemeinsam mit der weltlichen Macht das Land schützen.

Wir sind in Gesellschaft und Beruf gefordert, in der jeweiligen Situation ggf. um des Evangeliums willen Unrecht zu leiden und durch unsere »weltliche« Tätigkeit die Gesellschaftsordnung aufrechtzuerhalten. Der Christ lässt sich lieber Unrecht tun, als dass er gegen die Obrigkeit aufbegehrt, so er keinen Auftrag von Gott dazu hat. Er ist Wächter und soll mit dem Wort Gottes ermahnen und auf die Verantwortlichkeit gegenüber dem Herrn hinweisen.

**Dr. Lothar Gassmann** sprach nach der Kaffeepause über unser angemessenes Verhalten in der Coronakrise. Gott, nicht Corona steht bei Christen an erster Stelle. Gottvertrauen und nicht Angst soll uns leiten. Besonnenheit, nicht Panik sollen unsere Entscheidungen kennzeichnen. Gebet und nicht der Richtgeist soll der Umgang mit der Obrigkeit und in der Gemeinde regieren. Liebe in Tat und Wort sollen unsere Beziehungen prägen. Eine nüchterne Prüfung der Fakten zur Impfung gegen Corona ist nötig. Zuletzt sind wir als Kinder Gottes in SEINER Hand geboren, egal was auf uns zukommt.

Am Abend zeigte **Hartmut Steeb** das Spannungsfeld von Röm. 13, Off. 13 und Apg. 5 auf. Es gibt keinen »bedingungslosen« Gehorsam gegenüber dem Staat und auch Maßnahmen sind nie »alternativlos«, sondern eher ein Zeichen von Hilflosigkeit. Zugleich gilt: Ein schlechter Staat ist besser als Anarchie. Auch Christen haben legitime Rechte im Staat.

Anschließend diskutierten die Referenten des Tages über die Thesen unter der Moderation von Reiner Wörz.

*Siegfried Koch*